

# Rahdener Aspekte



Von Elke Bösch

## Reicht euch die Hände

**K**ehrt jetzt endlich wieder Ruhe ein? Es wäre schön, wenn sich die Wogen glätten würden und sich die zerstrittenen Parteien versöhnen. Wer sich versöhnen soll? Die Feuerwehrkameraden und die ehemaligen Mitglieder der Löschgruppe Varl. Politik und Wehrführung haben einen Strich unter die Querelen der vergangenen Monate gezogen, noch einmal im Feuerwehrausschuss am vergangenen Dienstag deutliche Worte gesprochen und ihre Positionen begründet.

Das Wichtigste: Sie haben die Hand ausgestreckt und alle Türen geöffnet, um den ausgetretenen Kameraden klar zu machen: »Ihr seid willkommen, könnt jederzeit euren Dienst wieder aufnehmen.« Natürlich sitzen die Wunden tief, denn auf dem Höhepunkt wurden die Angriffe auch persönlich. Nachtragen, Nachkarten führt aber zu nichts.

Verbitterung ist ein schlechter Ratgeber. Man muss auch sagen können: »Okay, Schwamm drüber« und den Neubeginn wagen.

Die vorgezogene Fusion der Löschgruppen Varl und Seihorst war die richtige Entscheidung. Jetzt hat die Bevölkerung die Sicherheit, dass die Wehr einsatzbereit ist, bald an einem neuen Standort, mit einem neuen Fahrzeug und einer Truppe, die – das wäre zu wünschen – verstärkt wird nicht nur durch neue und junge Kameraden, sondern auch durch die Mitglieder, die die Löschgruppe verlassen haben.

Also: Egal, ob Standort, egal, ob Unzufriedenheit mit der Wehrführung die Ursache für die Konflikte waren. Jetzt muss das Kriegsbeil begraben, der Waffenstillstand zum Nachdenken genutzt werden und Frieden geschlossen werden. Das wäre ein guter Weg und ein gutes Ende.

WB LK 19.11.2016

## Die Chance heißt Verbund

Grundschule Preußisch Ströhen verliert nur Eigenständigkeit

Von Elke Bösch

**Preußisch Ströhen/Tonnenheide** (WB). Zwischen den Grundschulen Tonnenheide-Wehe und Preußisch Ströhen wird zum kommenden Schuljahr ein Verbund gegründet. Das hat der Schulausschuss der Stadt Rahden dem Rat empfohlen. Das Stadtparlament entscheidet am 22. Dezember. Vor der Abstimmung informierte Bürgermeister Bert Honsel

noch einmal über den Grund für dieses Vorgehen. Nach Landesgesetz müsse eine Schule für die Eigenständigkeit mindestens 92 Schüler haben. Preußisch Ströhen werde diese Zahl Prognosen zufolge zukünftig nicht erreichen. »Aber Grundschulen, die mindestens 46 Schüler verzeichnen, können im Verbund weitergeführt werden, verlieren aber ihre Selbstständigkeit.« Das heißt: Preußisch Ströhen wird als Teilstandort der

Gemeinschaftsgrundschule Tonnenheide-Wehe angegliedert.

Sowohl Eltern als auch die Schulpflegschaften an beiden Orten seien damit einverstanden, informierte Honsel. Preußisch Ströhens Ortsvorsteherin Bianca Winkelmann (CDU) kommentierte den Verbund: »Mein Herz sagt nein, mein Kopf schreit ja.« Denn – und das betonte auch Friedrich Schepameier (SPD) – wichtig sei allein, dass alle vier Grundschulen erhalten bleiben, die Kinder wohnortnah unterrichtet werden.

Winkelmann betonte, dass beide Fördervereine und an beiden Einrichtungen der »Ganztag« erhalten bleibt. Außerdem trat sie dafür ein, dass Bettina Wehebrink Schulleiterin der Verbundschule wird und Preußisch Ströhen einen Konrektor erhält. Sie plädierte dafür, dass der Name evangelische Grundschule bleibt. »Warum evangelisch? Verlangert das nicht nur den Namen«, wollte Schepameier wissen. Zumal nicht nur evangelische Kinder unterrichtet würden. Dem entgegnete Roland Mettenbrink: »Bei uns steht nicht nur evangelisch drauf, da ist auch evangelisch drin.« Kinder jeden Glaubens seien willkommen. »Wir sind weltoffen«, sagte der Preußisch Ströher Pfarrer.



Die Grundschule Preußisch Ströhen verliert ihre Selbstständigkeit. Bettina Wehebrink leitet die Einrichtung und macht das kommissarisch in der Grundschule Tonnenheide-Wehe. Wehebrink könnte Rektorin für beide Schulen werden. Foto: Anja Schubert

WB LK 19.11.2016

## Zweiter Dorfabend in Preußisch Ströhen

Bert Honsel und Dieter Drunagel berichten

**Preußisch Ströhen** (WB). Auf Einladung von Ortsvorsteherin Bianca Winkelmann werden am Mittwoch, 23. November, Bürgermeister Dr. Bert Honsel und Bauamtsleiter Dieter Drunagel die Preußisch Ströher Bürger über aktuelle Themen aus dem Rathaus informieren. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr im Gasthaus Buschendorf.

Honsel und Drunagel werden eine Mischung aus wichtigen kommunalpolitischen Themen, die die Bürger im Nordpunktdorf interessieren werden, vorstellen. Von Gewerbeflächen, Breitbandversorgung, Windkraftstandorten bis hin zum Thema Bauen und Wohnen in Preußisch Ströhen sol-

len viele Punkte angesprochen werden.

Weitere Informationen zum Förderprogramm zur Dorferneuerung und auch zur aktuellen Haushaltssituation der Stadt Rahden sind geplant.

»Ganz wichtig ist uns aber, dass die Preußisch Ströher Fragen an die Verwaltungsspitze stellen können. Und auch auf Anregungen und über neue Ideen würde ich mich freuen«, sagt Winkelmann.

Allgemeinmediziner Jens Gottfriedsen hat ebenfalls seine Teilnahme zugesagt und will über sein zukünftiges Praxiskonzept berichten. Jeder interessierte Bürger ist willkommen



Ein Thema beim Dorfabend werden auch Erweiterungsmöglichkeiten des Gewerbegebietes in Preußisch Ströhen sein.

WB 19.11.2016